Erfahrungsbericht

Im Wintersemester 2023/24 habe ich im Rahmen meines Architektur-Studiums einen Auslandsaufenthalt in Mexiko absolviert. Mein Ziel war der Campus Querétaro der TEC de Monterrey. Meine Entscheidung basierte auf vorherigen Recherchen, die besagten, dass Querétaro eine der sichersten Städte Mexikos sei. Zudem lagen mir auch Erfahrungsberichte von Architekturstudenten, die zuvor hier waren, vor.

Anreise:

Ohne jegliche Spanischkenntnisse wagte ich mich nach Mexiko, in der Hoffnung, die Sprache vor Ort zu lernen und mich auch mit Englisch gut durchschlagen zu können. Im Großen und Ganzen klappte dies recht gut, aber die ersten 2-3 Tage waren wohl die stressigsten. Man musste sich erst zurechtfinden und eine Unterkunft organisieren. Sobald meine Unterkunftssituation jedoch geregelt war, ging es bergauf. Plötzlich sah ich Mexiko in einem neuen Licht, konnte die Zeit genießen und fühlte mich endlich wie zu Hause. Gelandet bin ich in Mexiko-Stadt und nahm von dort aus einen Bus von Primera Plus nach Querétaro.

Visum und Aufenthaltsgenehmigung:

Wichtig zu wissen ist, dass es in Mexiko Einreisestempel gibt. Mit diesem Stempel kann man eine beliebige Anzahl an Tagen im Land bleiben. Allerdings bestimmt der Beamte am Flughafen selbst, wie viele Tage das sind. Für mich war das in Mexiko-Stadt kein Problem. Ich hatte alle meine Unterlagen ausgedruckt, Kontoauszüge dabei und bekam ohne Probleme die vollen 180 Tage. Allerdings habe ich von anderen gehört, insbesondere von denen, die in Querétaro eingereist sind, dass sie nur 90 Tage bekamen und während des Semesters das Land einmal verlassen mussten. Dies war jedoch kein Problem da einige hierfür die sogenannte Tec Week nutzen (eine Woche Ferien, in der keine Vorlesungen stattfinden).

Uni:

Die Tec de Monterrey ist eine private Universität und erfüllt alle Klischees, die man von einer privaten Uni haben mag. Der Campus ist wunderschön und bietet deutlich mehr

als unser Campus hier in Darmstadt. Es gibt ein Food Court, Starbucks, Tim Hortons, Subway und andere Geschäfte. Zudem gibt es ein kostenloses Fitnessstudio und ein 25m-Schwimmbecken.

Das Semester in Mexiko ist in drei Teile unterteilt, zwischen denen jeweils eine Woche Pause liegt. Das bedeutet 5 Wochen Uni, 1 Woche Pause, 5 Wochen Uni, 1 Woche Pause, 5 Wochen Uni. So hat man während des Semesters auch die Chance, mit anderen internationalen Studierenden das Land oder generell Südamerika weiter zu erkunden.

Die Organisation der einzelnen Kurse variiert je nach Studiengang. Es gibt unterschiedlich viele englischsprachige Kurse. Für Architekten gab es meiner Erfahrung nach fast keine Kurse auf Englisch, zumindest nicht im Bachelor. Ich habe den einzigen verfügbaren Kurs gewählt: "Collective Housing." Dieser Entwurf entspricht etwa 8 mexikanischen Credits, was grob 15 CP an der TU entspricht. Collective Housing war ein sehr intensives Modul, das viel Zeit in Anspruch genommen hat, ähnlich wie ein Entwurf hier in Darmstadt. Aktuell versuche ich dieses Modul als Städtebau III und als Entwurf IV anerkannt zu bekommen. Abgesehen von diesem Modul habe ich mich auch für Spanisch I & II angemeldet. Wichtig zu wissen ist, dass es Live-Kurse gibt, die man bereits vor Semesterbeginn online buchen kann. Dabei handelt es sich um Sport-, Kunst-, Fotografie- und Tanzkurse. Man kann sich für bis zu 3 Kurse pro Block (5 Wochen) anmelden und hat so die Möglichkeit, auch mit anderen Mexikanern in Kontakt zu kommen.

Wohnen:

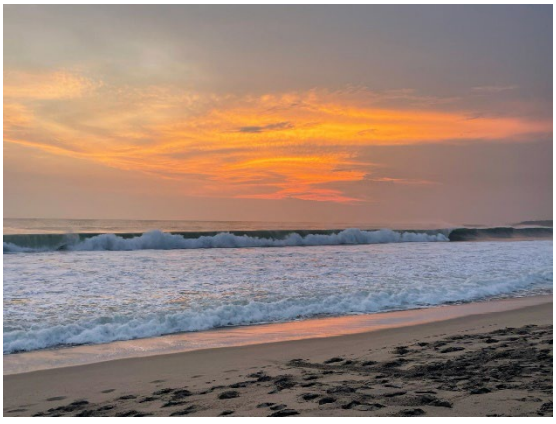
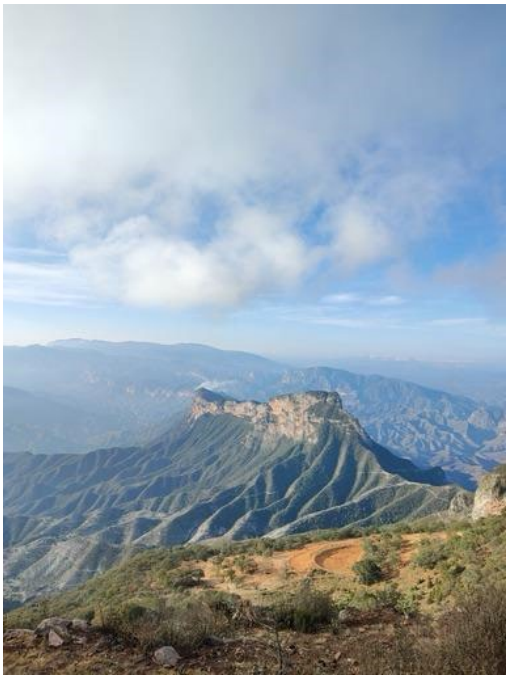
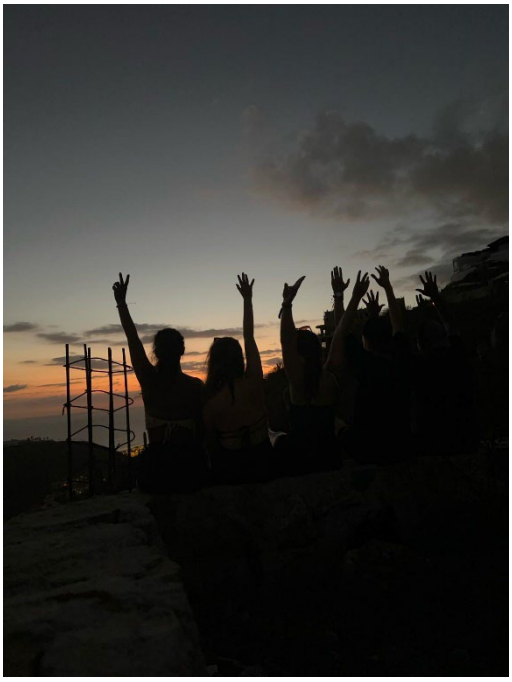
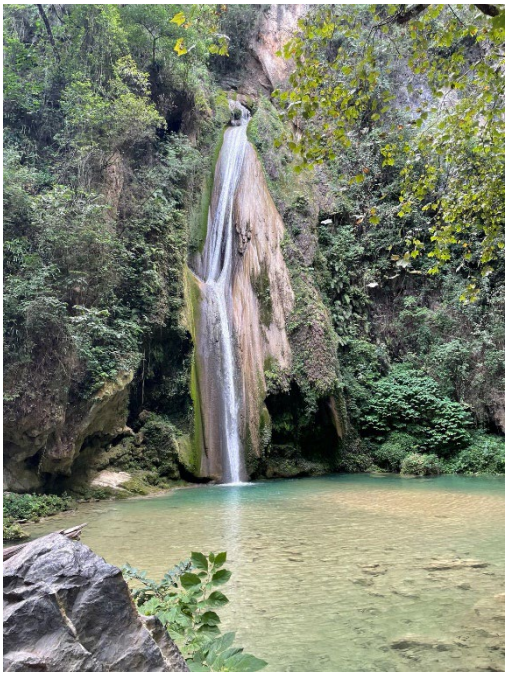
Ich habe innerhalb weniger Tage eine Wohnung in Mexiko gefunden. Bereits in Deutschland hatte ich mit der Vermieterin kommuniziert und meine Ankunft angekündigt. Allerdings wollte diese bereits in Deutschland eine Kaution haben, was ich jedoch ablehnte, da mir davon abgeraten wurde. Man weiß nie genau, was sich hinter solchen Anzeigen verbirgt. Nach einer Besichtigung, die die Qualität von den Bildern bestätigte, habe ich die Wohnung dann direkt am nächsten Tag bezogen und mich endlich in Mexiko zu Hause gefühlt. Auf dem Campus gibt es auch ein Studentenwohnheim, aber hier muss man sein eigenes Bettzeug, Pfannen usw.

mitbringen. Zudem habe ich gehört, dass die Küchen dort oft in schlechtem Zustand sind. Der einzige Vorteil des Wohnheims besteht darin, dass man sich direkt auf dem Campus befindet und so den Fußweg zur Uni spart. Deshalb empfehle ich, eine Wohnung zu beziehen, die sich innerhalb von maximal 10 bis 15 Gehminuten befindet.

Reisen:

Ich habe viel in Mexiko gereist, vor allem an Wochenenden mit anderen internationalen Studierenden. Wir haben Städtetrips in benachbarte Orte gemacht, aber auch während der Tec Week (die 1 Woche Pause) und nach Semesterende bis Weihnachten.

Die Busfahrten in andere Ortschaften verlaufen immer sehr gut. Dies konnte ich bereits an meinem ersten Tag in Mexiko feststellen als ich die 3 Stündige Busfahrt von Mexiko City nach Querétaro angetreten habe. Man sitz hier luxuriöser als im Flugzeug, nur ein Pulli ist sehr empfehlenswert da diese Klimatisiert sind. Zu anderen Orten kann man einfach auf der Website Check my Bus schauen welches Bus Unternehmen wo hin fährt.

Ansonsten ist fliegen auch kein Problem sei hier nur gewarnt das es zwei Flughäfen in Mexiko City gibt und von einem die Bus Verbindung relativ schlecht ist.

Orte die ich besichtigt habe: Bernal (Wanderung zur Spitze, 1 Tag), Sierra Gorda (Berge, Wasserfälle, 3 Tage), Grutas Tolantongo (Heiße Quellen, 1/2 Tage), Teotihuacán (1 Tag, von der Uni organisiert), San Miguel (Stadt, 1 Tag, von der Uni), Guanajuato (eine der schönsten Städte, besonders zum Dia de los Muertos), Puerto Escondido (4 Tage), Baja California (1 Woche), Tulum (3 Tage), Cancun (Rückflug).